

espèce dans le genre *Thalasseus*, composé alors de *Th. bergii*, *Th. maximus*, *Th. bengalensis*, *Th. zimmermanni*, *Th. eurygnatha*, *Th. elegans*, *Th. sandvicensis*; on la voit donc figurer dans le même groupement que la Sterne caugek *Sterna sandvicensis* Lath., dont la forme du bec — mais non sa couleur — et la silhouette ne manquent pas d'analogie, en effet, avec celles de l'espèce en question.

L'apparition de cette Sterne à Genève, si loin de son habitat le plus proche, l'Afrique du Nord, et surtout sur un lac à l'intérieur du continent, peut bien être qualifiée de très exceptionnelle. On comprendra mon regret de n'avoir pas pu en recueillir une preuve plus palpable que ces notes et ce dessin, fidèlement reproduit d'après les croquis faits sur place. J'ai eu quelques scrupules à publier cette observation; si je m'y décide, ce n'est pas pour enrichir d'un numéro la liste des oiseaux de la Suisse, ni dans un esprit de record. Peut-être d'aucuns me prendront-ils pour un visionnaire et refuseront d'accepter une détermination à la jumelle d'un oiseau aussi rarissime. Qu'ils me croient: je n'ai exposé ici que ce que j'ai vu, et je ne l'aurais pas livré aux critiques si le moindre doute était demeuré quant à la détermination de l'espèce. J'espère que les documents présentés parleront d'eux-mêmes, à défaut d'une peau qu'il m'eût été impossible d'obtenir en l'occurrence.

Ouvrages cités:

- Degland et Gerbe (1867): Ornithologie européenne, p. 454.
 Hartert (1912—1938): Die Vögel der paläarktischen Fauna. pp. 1697, 2214; Ergänzungsband p. 489.
 Molineux (1930): A Catalogue of Birds. p. 281.
 Moltoni (1938): Excursione ornitologica all'Isola degli Uccelli (Golfo della Gran Sirte (Cirenaica). Rivista Italiana di Ornitologia VIII, 1, pp. 1—16.
 Peters (1934): Check-List of the Birds of the World. Vol. II. pp. 341—344.

Die Störche in der Schweiz.

Statistik 1942/46 von Max Bloesch, Solothurn

Der vorliegende Bericht umfasst die Brutjahre 1942—1946. Mit 1946 ist wohl der grösste Tiefstand des schweiz. Storchbestandes seit Menschengedenken erreicht. Die leise Hoffnung, dass sich da und dort Storchpaare infolge der Kriegseinwirkungen (Bombardierungen etc.) in den umliegenden Ländern bei uns ansiedeln würden, hat sich nicht erfüllt. Wir werden uns mit der Tatsache abfinden müssen, dass in der Schweiz in absehbarer Zeit keine Störche mehr brüten werden. Die Frage, ob nicht versucht werden sollte, durch einen Ansiedelungsversuch den Storchbestand in der Schweiz zu erhalten, muss in Verbindung mit der Vogelwarte Sempach ernstlich geprüft werden.

Seit meinem letzten Bericht im O. B. (39. Jahrg. Heft 5, Mai 1942) ist die berühmte Station R y b u r g (Aarg.) mit ihren zwei Horsten

Kanton	Ort	1942		1943		1944		1945		1946	
		erbr.	abger.	erbr.	abger.	erbr.	abger.	erbr.	abger.	erbr.	abger.
Baselrand	Allschwil	keine Brut		keine Brut		4	4	3	2 ³⁾	4	4
	Schweizerhalle	3	3	keine Brut		keine Brut		keine Brut		verwaist	
Aargau	Frick	4	4	5	4*	keine Brut		keine Brut		keine Brut	
	Ryburg a)	verwaist		verwaist		verwaist		verwaist		verwaist	
Schaffhausen	b)	3	3	keine Brut		keine Brut		verwaist		verwaist	
	Neunkirch	4	3*	3	3	3	3	3	0**	keine Brut	
Thurgau	Ramsen	keine Brut		keine Brut		verwaist		verwaist		verwaist	
	Schlattingen	4	4	3	3	4	4	keine Brut		3	3
Zürich	Niederglatt	4	3 ¹⁾	3	1 ²⁾	3	2*	3	3	4	3 ¹⁾
	Total Jungstörche	22	20	14	11	14	13	9	5	11	10

* = 1 juv. als Nestling eingegangen

** = alle juv. verhungert, da das Storchennmännchen während der Aufzucht verunglückte (ca. 13. Mai).

1) = 1 juv. in el. Leitung verunglückt

2) = 2 juv. in el. Leitung verunglückt

3) = juv. verunglückt (Beinbruch).

eingegangen. Die Erstellung eines hohen Fabrikationsgebäudes in der Nähe eines Nestes sowie Feldregulierungen im Gemeindebann Möhlin und Rheinfelden, welche das Verschwinden der Wassergräben, Weidenbäume und Sträucher zur Folge hatten, werden als Ursachen für das Ausbleiben der Störche angegeben. — Auch in Frick (Aarg.) sind die Störche seit 1944 nicht mehr zur Brut geschritten, nachdem Ende Januar 1944 der alte Horst durch eine Feuersbrunst zerstört worden war. Wohl wurde auf einem benachbarten Gebäude ein neuer Horst errichtet. Trotzdem seither jährlich Störche erschienen und sich auf dem Horst niederliessen, hat eine Brut nicht mehr stattgefunden. — Auch Schweizerhalle (Baselland) scheint endgültig verlassen zu sein. Nachdem 1943 ein Storch auf dem Horst erschienen war, wurde er im März durch Inbetriebnahme eines Hochkranes verängstigt und kam nicht mehr auf das Nest zurück. 1944 erschien nur ein Storch. 1945 kam ein Storchchenpaar anfangs März und bezog den Horst. Am 27. März sind jedoch beide Störche infolge Sirenengeheuls weggefliegen und nicht mehr erschienen. 1946 sind gar keine Störche mehr eingetroffen. — Auch Ramsen (Schaffh.) ist verwaist und es muss mit einem völligen Ausbleiben der Brutstörche gerechnet werden. — Die übrigen Stationen wurden wieder normal belegt, obwohl das Brutgeschäft nicht überall erfolgreich verlief. Weitere Einzelheiten sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich.

Meinen stets zuverlässigen Berichterstatlern, den Herren A. Brise, Allschwil; Direktor Leuthold, Schweizerhalle u. Ryburg, Direktor Roth, Frick; J. Wäckerlin, Neunkirch; J. Brütsch, Ramsen; E. Huld, Schlättingen u. Direktor B. Roth, sowie der Direktion der Metallwerke AG. Niederglatt möchte ich an dieser Stelle für ihre wertvollen Berichte meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Frau Lina Hess-Krebs †.

Von Dr. J. Hunziker

Es sind etwa 15 Jahre her, da der Schreibende zum ersten Mal Frau Hess begegnete. Es war in Witzwil auf dem Damm, von dem aus man die herrliche Landschaft der «Albert-Hess-Reservation» übersehen kann. Frau Hess war mit einigen Berner Ornithologen dorthin gezogen, um uns Fremdlinge im Gebiet zu begrüßen und uns auf die Schönheiten der Gegend aufmerksam zu machen. Wir haben damals die Verstorbene als die grundgütige Frau Hess kennen gelernt, die in Bern an der Spitalgasse wohnte und ihr Heim zum Zentrum der ALA-Gemeinde hatte werden lassen. Ein Zentrum war ihr Heim auch für die Berner Ornithologen, die sich zu einer eigenen Sektion innerhalb der ALA zusammengefunden hatten. Da gelegentlich auch ausländische Fachgelehrte im Hause der stets gastfreundlichen Frau Hess abstiegen und sich die Beziehungen mit einer zahl-